

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 10

Artikel: Heitere Tour d'Altersheim
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vielseitiges Quintett: Das BeglingerEnsemble ist das ganze Jahr über in der ganzen Schweiz unterwegs.

Heitere Tour d'Altersheim

In über 130 Alters- und Pflegeheimen hat das BeglingerEnsemble bereits für beschwingte Stimmung gesorgt. Die Hatt-Bucher-Stiftung macht die musikalische Tour möglich.

VON GALLUS KEEL

Er ist Frühaufsteher und Selfmade-man. «Ich mache halt vieles lieber selber», gesteht Jakob Beglinger fast entschuldigend. Er erzählt, wie er auch die Pläne für sein Haus eigenhändig gezeichnet hat. Es steht nahe am Waldrand im aargauischen Dorf Lengnau. Hier kann nach Lust und Laune in die Saiten gegriffen und gefiedelt werden, ohne dass sich Nachbarn gestört fühlen.

Täglich zwei bis vier Stunden und oft schon ab acht Uhr morgens üben Beglinger und seine Frau Antonia Christen auf

ihren Instrumenten – beide im eigenen «Musik-Büro». Er spielt oben Gitarre, sie im Erdgeschoss Geige. Das Paar ist der harte Kern des BeglingerEnsembles, zu dem noch Querflötistin Sabine Czerner, Klarinettist Markus Tinner und Bassist René Kappeler gehören. Was das Quintett spielt, stammt von Jakob Beglinger. Alle Stücke hat er selbst komponiert. Man spürt es: Da ist ein Mensch, der in der Musik seine Erfüllung findet.

Manchmal komponiert es in seinem Kopf weiter, auch wenn er nicht möchte. Partnerin Antonia erinnert sich vergnügt, wie er, weil er unterwegs nichts zum

Schreiben hatte, eine Melodie auf den eigenen Telefonbeantworter summt.

Wer alles und jeden etikettieren will, kommt mit dem BeglingerEnsemble schlecht zurecht. Sogar beim Radio wissen sie nicht so genau, in welches Sendegerät das Quintett am besten passt. Ist es kammermusikalische Volksmusik oder volksmusikalische Kammermusik? «Wir spielen mit Elementen aus der internationalen Volksmusik, aus Klassischem und aus Jazz», umschreibt es der Komponist selbst. Als Beglinger und seine Frau vor Jahren auf Elba Ferien machten und natürlich fleissig probten, klopfte schüch-



Aufmerksames Publikum: Die musikalische Abwechslung kommt gut an.

tern ein Paar an und wollte wissen, was das für Klänge seien. Es erinnere sie an «musica lirica», an Opernmusik.

Die Besucher waren umso erstaunter, als die Tonkunst keine Konserve war, sondern live gespielt wurde. Aus der Begegnung wurde eine Freundschaft, und so kam Beglinger auf die Idee, seine Kompositionen Lyrische Volksmusik zu nennen. Auch wenn es nicht ganz korrekt ist. Ob Dorffest, Adventskonzert oder Hochzeit, ob Vernissage oder Altersheimnachmittag, die unkonventionellen Klangfolgen kommen jedenfalls gut an, «ganz besonders im Welschland», verrät Beglinger, «wo das leicht Melancholische das Hörerherz offenbar noch genauer trifft».

Die Anfrage der Hatt-Bucher-Stiftung, ob sie als Gruppe regelmässig in Altersheimen auftreten würden, kam einem Grossauftrag gleich, «und doch brauchten wir eine Bedenkzeit», sagt Beglinger. Die Angst, zur Altersheim-Combo zu werden, verflüchtigte sich rasch. Heute ist dieses Engagement für das Ensemble eine Erfolgsgeschichte. In über 130 Betagtenzentren haben sie mittlerweile gespielt. «Im ersten Jahr waren es siebzig Anlässe, im zweiten mussten wir reduzieren. Einmal pro Woche ist ideal. Wir kommen in der ganzen Schweiz herum und durch die Lokalpresse zu wertvoller Werbung.»

Die Gruppe und sich selber zu verkaufen, gesteht der Wahlaargauer, sei das Schwierigste in seinem Job. Musikmachen liegt ihm näher. Oft hat er erlebt, wie im Laufe der musikalischen Darbie-

tung eine versteinerte Miene sich zum leuchtenden Gesicht wandelte. Eine 103-Jährige scherzte, jetzt wisse sie, warum sie so alt habe werden müssen. «Es sind oft Leute darunter, die selber Musik gemacht haben und einiges verstehen», rühmt der 53-Jährige sein Publikum.

Leiter Bruno Waser vom Felsenheim in Sachseln OW bestätigt begeistert, dass die betagten Zuhörenden nach dem Konzert noch Tage davon geredet hätten. «Sie staunten, dass das Ensemble alles ohne Noten spielt, sie spekulierten aber auch darüber, wie teuer so etwas wohl sei.»

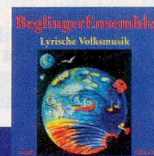
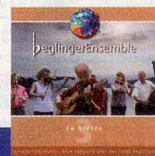
In Lengnau hat sich ein praller Ordner voller Lobes- und Dankesbriefe gesammelt. Nicht weniger landen bei der

Hatt-Bucher-Stiftung in Zürich, die diese «Tour d'Altersheim» erst möglich macht – und mindestens noch für ein Jahr weiterfinanzieren möchte. Gemäss dem Willen der Stifterin Lou Hatt-Bucher soll nicht nur «Notwendiges» mit dem Vermögen getan werden, erklärt Martin Mezger, der die Fachstelle der Stiftung führt, «sondern auch das pure Freudebereiten ist im Sinne der Gönnerin. Gerade Menschen, die schmal durchmussten, sollten einmal etwas geschenkt bekommen – einfach so.» Nebst der Projekthilfe leistet die Stiftung auch Hilfe im Einzelfall.

Die Musik stimmt heiter und feierlich

In Not geratene ältere Menschen sollen rasch und unkompliziert Unterstützung erhalten. Gesuche müssen an eine Organisation des Altersbereichs gerichtet werden, beispielsweise an die Sozialberatung von Pro Senectute. Was die Musiknachmittage betrifft, so weiss Mezger, der das Alterswohnheim Studacker in Zürich leitet, nur zu gut, wie wenig Geld für Kulturelles in solchen Institutionen oft budgetiert wird, und er freut sich: «Eine gute Mischung aus Heiterkeit und Feierlichkeit bringt das Ensemble in den Alltag der Seniorenschaft.» Diese gute Stimmung wird am 14. November auch für das grosse Publikum zu haben sein – bei einem Gratiskonzert im Zürcher Fraumünster (siehe Seite 21).

Ans Fraumünster-Konzert vor zwei Jahren erinnert sich Jakob Beglinger ganz überschwänglich. «Es war der Höhepunkt eines Musikers! Wir staunten



SONDERANGEBOT

Für die Zeitlupe-Leserinnen und -Leser bietet das BeglingerEnsemble einen Spezialpreis: Ihre drei CDs «Präludium», «Seagull» und «La brezza» erhalten Sie fünf Franken billiger, also für 25 Franken pro Stück, und auch die Portospesen fallen weg. (Normalerweise kosten die CDs pro Stück 30 Franken plus Versandspesen.) Wer die Katze nicht im Sack kaufen möchte, kann von jeder der drei CDs einzelne Stücke anspielen auf: www.beglingerensemble.ch

Bestellen können Sie die CDs im Onlineshop www.beglingerensemble.ch (Vermerk «Spezialpreis Zeitlupe»)

Oder per Post: Jakob Beglinger, «Spezialpreis Zeitlupe», Degermoos 209, 5426 Lengnau AG

Wichtig ist in beiden Fällen: Die Preisreduktion bekommt nur, wer deutlich den Vermerk «Spezialpreis Zeitlupe» anbringt.

nur noch, als die Türen aufgingen. Tausend Leute strömten herein, der letzte Stuhl musste herangeschafft werden. Die Kirche war voll.»

Beglinger nahm zwar schon als Zwölfjähriger die Gitarre in die Hand, doch dass er einmal von der Musik leben würde, hat sich der Glarner Bergbauernbub nicht auszumalen gewagt. Sieben waren sie in der Familie. Er und ein Zwilingsbruder waren die Nesthäkchen.

Via Italien zum Profimusiker

Es war das Selbstverständlichste, etwas Brauchbares zu lernen. Er wurde Feinmechaniker. Später studierte er in St. Gallen Sozialarbeit, absolvierte dort die Jazzschule, erteilte fleissig Gitarrenunterricht, machte das SMP – «quasi das Konsi berufsbegleitend» – und liess sich kurz vor dem Abschluss verführen: Viva Italia! Mit der ganzen Familie (und der Gitarre!) zog er ins Piemont, wo er sich mit der Herstellung von Fenstern, der Sozialbegleitung von Jugendlichen und als Selbstversorger über Wasser hielt. «Das Auswandern hatte wohl damit zu tun», sinniert er, «dass ich ein Naturmensch bin und so wundervoll aufwachsen durfte. Das wollte ich der Tochter und dem Sohn auch ermöglichen.» Acht Jahre dauerte das Abenteuer.

Am Ende der Italien-Phase – er hatte sich von seiner Frau getrennt und kam mit seinem Sohn in die Schweiz zurück – lernte er Antonia kennen, Schweizerin und Geigerin, die von seiner Musik sofort fasziniert war. Und bald auch vom Mann selber. Sie heirateten später. Sie war die Mutmacherin in der neuen Lebens- und Pionierphase. Beglinger: «Mir war klar: Jetzt setze ich nochmals voll auf die Mu-



Wissen, wer da spielt: Eine ZuhörerIn studiert den Prospekt des Ensembles.

sik. Professionell.» Über Radio 24 suchte er eine Flötistin. «Es meldete sich Sabine Czerner – ein Glücksfall. Als Kontrabassisten, die schwer zu finden sind, stellten wir temporär Profis an. Bis wir René Kappeler fanden.» 2003 kam Markus Tinner mit seiner Klarinette hinzu. «Es war eine riesige Bütz», betont Jakob Beglinger. Er hat mit den Neuzuzügern

hart gearbeitet, bis die Gruppe musikalisch verschweisst war. Jetzt darf geerntet werden, «wir sind gut eingespielt, sind aber auf der Hut. Wir wollen innovativ bleiben.» Im Glas schaukelt ein leichter Roter aus dem Piemont. «Salute!» ■

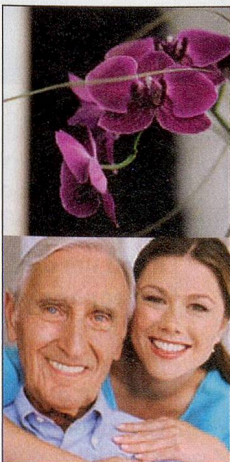
Weitere Infos: www.hatt-bucher-stiftung.ch, www.beglingerensemble.ch

DIE STIFTUNG LÄDT ZUM GRATISKONZERT INS FRAUMÜNSTER



Die Hatt-Bucher-Stiftung lädt am **Mittwoch, 14. November, um 10.00 Uhr in Zürich** alle Interessierten zu einem Gratiskonzert mit dem BeglingerEnsemble in die renovierte Kirche Fraumünster ein. Damit knüpft sie an die erfolgreiche Veranstaltung im Jahr 2005 an, bei der die Kirche bis zum letzten Platz besetzt war. Das Quintett spielt ein rund einstündiges Überraschungsprogramm aus dem breiten Repertoire. Einlass zum Konzert gibt es, solange es freie Plätze hat. Für die Musikfreunde empfiehlt es sich, rechtzeitig im Fraumünster einzutreffen, damit sie nicht vor verschlossenen Türen stehen.

INSERAT



SCHÖNE PERSPEKTIVEN: VOR UND NACH DER PENSIONIERUNG

Rechtzeitig Akzente setzen. Vorsorgen für einen gediegenen Lebensabend. Wohnen im HOF SPEICHER bietet Ihnen alle Annehmlichkeiten. Erreichbarkeit, Versorgung, Sicherheit, Naherholung und Teilhabe an einem vitalen Leben. Authentische italienische Spitzenküche im Restaurant AGLIO E OLIO. Integriertes Pflegezentrum. Wir vermieten 2,5-, 3,5- und 4,5-ZW., geräumig, hell, mit schönen Balkonen oder Terrassen.

HOF SPEICHER
Zaun 5-7 | 9042 Speicher

Tel. 071 343 80 80
Fax 071 343 80 81

info@hof-speicher.ch
www.hof-speicher.ch



**HOF
SPEICHER**
IM APPENZELLERLAND